

31. August 1860.

N<sup>ro</sup> 201.

31. Sierpnia 1860.

(1637) **E d i k t.** (1)

Nro. 10823. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des Hersch Herschmann in die Einleitung der Amortisirung nachstehend abhanden gekommener Wechsel gewilligt, als:

1) Ddto. Czernowitz 27. Dezember 1859 über 180 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 27. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 1 und akzeptirt vom Gregor Reus.

2) Ddto. Czernowitz 8. Juli 1859 über 100 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 8. August 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 21 und akzeptirt vom Leon Reus.

3) Ddto. Michaleny 15. März 1860 über 207 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 15. Juni 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 24 und akzeptirt von Moses Fischer.

4) Ddto. Storozinetz 17. Juni 1859 über 41 fl. 12 kr. RM. zahlbar in Idzestie am 19. August 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 3 und akzeptirt von Johann Rey.

5) Ddto. Czernowitz 12. November 1859 über 264 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 4. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 4 und akzeptirt vom Gregor Reus.

6) Ddto. Storozinetz 22. Februar 1860 über 23 fl. 52 kr. RM. zahlbar in Idzestie am 28. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 12 und akzeptirt von Johann Rey.

7) Ddto. Czernowitz 1. Juni 1860 über 146 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 27. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 27 und akzeptirt von Alexander Reus.

8) Ddto. Czernowitz 17. Februar 1860 über 48 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 17. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 25 und akzeptirt vom Gregor Reus.

9) Ddto. Czernowitz 6. November 1859 über 50 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 2. Februar 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 6 und akzeptirt von Leon Reus.

10) Ddto. Storozinetz 16. Februar 1860 über 300 fl. öst. W. zahlbar in Banilla am 16. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 18 und akzeptirt von Osias Stein.

11) Ddto. Storozinetz 1. April 1860 über 20 fl. 48 kr. RM. zahlbar in Idzestie am 15. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 10 und akzeptirt von Johann Rey.

12) Ddto. Czernowitz 4. September 1859 über 100 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 4. Dezember 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 22 und akzeptirt von Leon Reus.

13) Ddto. Storozinetz 6. März 1860 über 216 fl. öst. W. zahlbar in Krasna am 6. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 19 und akzeptirt von Hersch Goldenzweig.

14) Ddto. Storozinetz 17. Oktober 1859 über 62 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 17. März 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 28 und akzeptirt von Theodor Grosowa.

15) Ddto. Storozinetz am 28. Juni 1860 über 100 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 8. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 30 und akzeptirt von Demeter Berliński.

16) Ddto. Czernowitz 27. Juni 1859 über 100 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 27. Juli 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 20 und akzeptirt von Leon Reus.

17) Ddto. Czernowitz 18. März 1860 über 63 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 18. Dezember 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 9 und akzeptirt von Alexander Reus.

18) Ddto. Storozinetz 19. Februar 1860 über 186 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 19. August 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 2 und akzeptirt von Demeter Berliński.

19) Ddto. Czernowitz 18. März 1860 über 63 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 18. Dezember 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 8 und akzeptirt von Alexander Reus.

Es werden demnach die Inhaber aufgefordert, diese Wechsel, und zwar von Nro. 1 bis 16 binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung, und die von Nro. 17 bis 19 binnen 45 Tagen von der jeweiligen Verfallszeit diesem Gerichte vorzulegen und ihre Rechte darauf so gewiß darzuthun, als dieselben für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 4. August 1860.

(1633) **E d i k t.** (1)

Nro. 4847. Vom k. k. Bezirksgerichte Brody wird über Ansuchen der Lemberger k. k. Finanz-Profuratur zur Vereinnbringungs des im Grunde Verordnung der Rzeszower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung vom 15. Februar 1848 Z. 11723 hinter Josef Mayer Oleszyer und Berl Moldauer aushaftenden Einfuhrzolls pr. 696 fl. 31 $\frac{1}{2}$  kr. RM. oder 731 fl. 35 kr. österr. W. sammt den früher mit 4 fl. 35 kr.,

10 fl., 7 fl. 30 kr. und jetzt mit 4 fl. 74 kr. und 10 fl. österr. W. zuerkannten Refuzionskosten die exekutive Feilbietung der in Brody sub Conscr. Nro. 442 gelegenen, früher dem Berl Moldauer, jetzt der Feige Blum, rückfällisch deren Erben Mayer und Güttel Blum mit  $\frac{1}{5}$  und dem Isak Zelnik mit  $\frac{2}{5}$  Theilen gehörigen Realität bewilliget, welche hiergerichts in 3 Terminen, nämlich: am 27. September und im Falle des Mißlingens am 11. und am 29. Oktober d. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungspreise de praes. 31sten Dezember 1856 Z. 8645 erhobene Werth von 2203 fl. 20 kr. RM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitationskommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. händischen Pfandbriefen nach dem Tagesfurwerthe, oder endlich mittelst Sparkassenscheinen nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes, binnen 14 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden, die auf dieser Realität intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wosfern sich Einer oder der Andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufhebungsstermine anzunehmen. Die Merarial-Forderung wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte das Haus in den ersten drei, auf den 27. September, 11. Oktober und den 29. Oktober 1860 festgesetzten Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisrechens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 30. Oktober bestimmt, und sodann dasselbe in einem festzusetzenden Lizitations-Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf der Realität haftenden Lasten werden extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kauffchillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitationsbedingungen, insbesondere der rückständige Kauffchillingsrest, im Lastenstande der erstandenen Realität intabulirt und alle Lasten auf den Kauffchillingsrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthumes hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon die Eigenthümer der Realität sub Nr. 442, und zwar: die a) minderjähr. Güttel Blum zu Handen ihres Vaters Leon Blum, dann b) Mayer Blum, c) Isak Zelnik zu eigenen Händen — ferner die Tabulargläubiger, als: 1) die k. k. Finanz-Profuratur in Lemberg Namens des h. Merars bezüglich der Lastenposten 10. 12. 13. 14. 16. 19. und 21.; 2) Chaim Wolf und Hendel Moldauer bezüglich der Lastenposten 7. und 8.; 3) Israel Moldauer und Debera Polak bezüglich der Lastenpost 9.; 4) Sime Horowitz bezüglich der Lastenpost 15. und 5) Schaje Basseches und Chave Zelnik bezüglich der Lastenposten 17. 18. und 20., dann der Plumbatur zur Erhib. - Zahl 3418-1860; endlich 6) alle jene Gläubiger, welche nach dem 9. Juli 1860 in das Grundbuch gelangen sollten, dann alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte — durch Edikt und den unter Einem bestellten Kurator Herr Advokat Dr. Landau verständigt werden.



(1653)

**Infundigung.**

Nro. 11021. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmauthen auf den hiesigen Landesstraßen auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 die Offertenverhandlung hiesig amts gepflogen werden wird.

Die Mautstationen, Tariffätze und Fiskalpreise sind in dem nachstehenden Ausweise ersichtlich gemacht.

Die Verpachtung dieser Mauthen wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 und der für die Verpachtung der Merarialmauthen mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Zahl 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse geschehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Partheien oder mehrere in Gesellschaft, wird vor auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 23. September 1860 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein; nach Ablauf dieses Termins werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 24. September 1860 um 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. — Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweist, ist das Beiwohnen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß gestegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet, und über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgestellt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allein in den gedruckten Lizitations- eigentlich Vertrags-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen, und dem von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mautstation, für welche der Anbot gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und durch Worte auszubrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, am 19. August 1860.

Landesstraße	Mautstation	Tariffatz für die		Ausrufspreis		Badium		Anmerkung.
		Weg-	Brücken-					
		Mauth		fl.	kr.	fl.	kr.	
Stanislawów - Bursztyn	Jamnica	3 Meilen	II. Tarifs-Klasse	3211	76 1/2	321	—	Diese beiden Stationen sind zusammen um einen Pachtzins von 9100 fl. öst. W. verpachtet.
dto.	Halicz	2 Meilen	III. Tarifs-Klasse	5888	23 1/2	589	—	
Sielec - Zaleszczyk	Tłumacz	3 Meilen	—	3200	—	320	—	
dto.	Milowanie	2 Meilen	II. Tarifs-Klasse	1400	—	140	—	
dto.	Jezupol	1 Meile	III. Tarifs-Klasse	1075	—	107	—	
Czortków - Manasterzyska	Buczacz	2 Meilen	II. Tarifs-Klasse	4430	28	443	—	
Tyśmienic - Kolomea	Otynia	—	I. Klasse des Privatbrückenmauth-Tarifs	820	—	82	—	

Stanislau, am 19. August 1860.

**Obwieszczenie.**

(2)

Nr. 11021. Ze strony c. k. urzędu obwodowego oznajmia się, iż w Stanisławowie przedsięwzięta będzie pertraktacja w celu wydzierżawienia myt drogowych i mostowych na drogach krajowych w obwodzie Stanisławowskim znajdujących się, na czas od 1. listopada 1860 do końca października 1861 w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne, są w przyłączonym wykazie wyrażone.

Wydzierżawienie myt odbywać się będzie w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczętowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z d. 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Oferentom z pośród konkurencyi, bądź to pojedynczym strom, lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obecnymi.

Oferty opieczętowane muszą być najdalej do 23. września 1860 do 6tej godz. po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane; po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku nieuwzględnione.

Dnia 24. września 1860 o 10tej godz. przedpołudniem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisyonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczętowane zostaną. — Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty dotyczącej pertraktacyi, wolno jest być obecnym przy tem rozpieczętowaniu.

Każda oferta musi być opieczętowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadium, i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a podającym takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddana została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż oferent poddaje się wszystkim w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartym ogólnym, tudzież od czasu do czasu stanowić się mającym szczegółom zobowiązaniom niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną i suma wnioskowana w jednej zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości, oznaczoną być.

Wadium, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi 10% od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta, z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jeżeli więcej ofert na jedną i tę samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisję otwieraniem ofert w drodze losowania rozstrzygnie się, którego oferent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 19. sierpnia 1860.

(1625)

**Konkurs-Ausschreibung.**

(2)

Nro. 28289. Demnächst wird in Erledigung gelangen:

Die Hauptamts-Einnahmestelle bei der k. k. Sammlungskasse, zugleich Hauptzollamt II. Klasse in Tarnopol in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlich 1050 fl., dem Genuße eines Naturalquartiers, oder in dessen Ermangelung des stammmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, dann der Prüfungen aus der Berechnungskunde und den Kassavorschriften binnen 6 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 17. August 1860.



(1634) **Vizitations-Rundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der, in den drei Militär-Jahren 1861, 1862 und 1863, an den Militär-Aerarial- und zu Militär-Zwecken gemieteten Gebäuden im Zółkiewer Genie-Direktions-Filial-Bezirk erforderlichen Professionisten-Arbeiten, als: Maurer-, Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Spängler-, Kupferschmied-, Wagner- und Binder-Arbeiten, am 13. September 1860 in der Genie-Direktions-Kanzlei zu Lemberg (Sirtusk-Gasse, Udryckisches Haus, Nr. 684<sup>2/4</sup>) die Vizitations-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte vorgenommen werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

- 1) Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögens-Umstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anboth in Perzenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grundpreistarifen, und zwar für den Zółkiewer und Zloczower Kreis eigene, und für Grodek sammt Vorderberg eigene Grundpreise, sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zuname, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.
- 2) Muß dasselbe bis 12. September 1860, 6 Uhr Nachmittags, an die k. k. Genie-Direktion zu Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtigt.
- 3) Muß dasselbe das Badium, welches

	Für den Zółkiewer u. Zloczower Kreis		Für d. Station Grodek mit Vorzernberg	
	fl.	kr.	fl.	kr.
für die Erd-, Maurer u. Steinmeh-Arbeiten	200	—	150	—
" " Zimmermanns-	150	—	100	—
" " Tischler-	50	—	40	—
" " Schlosser-	40	—	30	—
" " Glaser-	20	—	10	—
" " Anstreicher-	10	—	5	—
" " Spängler-	10	—	5	—
" " Kupferschmied-	10	—	5	—
" " Wagner- und Binder-	10	—	5	—
Summe	500	—	350	—

beiträgt, enthalten.

Offerte, welche auf die etwaige Uebernahme aller Professionisten-Arbeiten des ganzen Genie-Direktions-Filial-Bezirks lauten, werden bevorzugt, und müssen als Badium die in der Rubrik "Summe" ausgewiesenen Beträge enthalten. Dieses Badium, welches der Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen hat, kann im baaren Gelbe, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen, auch kann die im Baaren erlegte Kauzion nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

- 4) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.
- 5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Vizitations-, respective Kontrakt-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kauzion, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Vizitations-Protokoll unterschrieben hätte.
- 6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Perzente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Vizitations-Bedingungen so wie die Preistarife können bei der k. k. Genie-Direktion in Lemberg, von heute an, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 5. August 1860.

(1660) **G e b i t.** (2)

Nro. 5606. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle auf der, der Fr. Sophie und dem Hrn. Johann Mycielskie gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Advokatie Smolnik mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesamtsumme von 2516 fl. 35 kr. in RM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichteten Kommission oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Kreisgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelbers und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfand-

recht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelber seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelber, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 27. September 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsetzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25ten September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemysl, am 19. Juli 1860.

(1636) **Vizitations-Rundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den Militär-Jahren 1861, 1862 und 1863 an den Militär-Aerarial- und zu Militär-Zwecken gemieteten Gebäuden im Stanislawer Genie-Direktions-Filial-Bezirk, und zwar in der Station: Stryj, Bolechów, Drohowyze und Mikolajów erforderlichen Professionisten-Arbeiten, als: Maurer-, Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, (mit Ausnahme der Station Stryj), Anstreicher-, Spängler-, Kupferschmied-, Wagner- und Binder-Arbeiten, am 20. September 1860, in der Genie-Direktions-Kanzlei zu Lemberg, Sirtusk-Gasse Udryckisches Haus Nro. 684<sup>2/4</sup>, die Vizitations-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte vorgenommen werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

- 1) Muß dasselbe mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögens-Umstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anboth im Perzenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grundpreistarifen, sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.
- 2) Muß dasselbe bis 19. September 1860, 6 Uhr Nachmittags an die k. k. Genie-Direktion zu Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtigt.
- 3) Muß dasselbe das Badium, welches für Stationen Stryj, Bolechów, Drohowyze und Mikolajów

für die Erd-, Maurer- und Steinmeh-Arbeiten	100 fl.
" " Zimmermanns-Arbeiten	100 fl.
" " Tischler-	50 fl.
" " Schlosser-	40 fl.
" " Glaser-	10 fl.
" " Anstreicher-	10 fl.
" " Spängler-	10 fl.
" " Kupferschmied-	5 fl.
" " Wagner- und Binder-Arbeiten	5 fl.
Summe	330 fl.

beiträgt, enthalten.

Offerte, welche auf die etwaige Uebernahme aller Professionisten-Arbeiten der sämtlichen vorausgewiesenen Stationen lauten, werden bevorzugt und müssen als Badium die in der Rubrik "Summe" ausgewiesenen Beträge enthalten. Dieses Badium, welches der Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen hat, kann in barem Gelbe, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen; auch kann die in Baarem erlegte Kauzion nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

- 4) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten, die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.

5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Vizitations-, respective Kontrakt-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kauzion als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Vizitations-Protokoll unterschrieben hätte.

- 6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Perzente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Vizitations-Bedingungen, so wie die Preistarife können sowohl bei der k. k. Genie-Direktion in Lemberg, als auch beim k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Stanislaw, von heute an, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, den 5. August 1860.



**(1644) Kundmachung. (3)**

Nro. 33420. Zur Sicherstellung der Behebung der heurigen Wasser- und Gisttofschäden auf der Brzezaner Verbindungsstraße im Stanislauer Straßenbaubezirke, wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben, und zwar für folgende Objekte:

Reparatur beim Kanal Nro. 1 . . . . .	53 fl. 84 fr.
detto bei der Brücke Nr. 68 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> . . . . .	61 " 02 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
detto " " Nr. 64 . . . . .	93 " 62 "
Neubau der Fluthbrücke Nr. 69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	379 " 74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Herstellung beim Straßendamm in der 17ten Meile <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 100 <sup>3</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	582 " 53 "

Zusammen . . 1170 fl. 76 fr.

d. i. Ein Tausend Einhundert Siebzig Gulden 76 fr. öst. Währ.

Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis 10. September 1860 bei der Stanisławower k. k. Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen Offertbedingungen können bei der Stanisławower k. k. Kreisbehörde oder bei dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 25. August 1860.

**Obwieszczenie.**

Nro. 33420. Dla zabezpieczenia naprawy tegorocznych szkód zrzadzonych wodą i kryhami lodu na brzezańskim gościńcu komunikacyjnym w Stanisławowskim powiecie budowli gościńców rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert, a mianowicie na następujące przedmioty:

Reparacya przy kanale Nr. 1 . . . . .	53 zł. 84 c.
detto. " moście Nr. 68 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> . . . . .	61 " 02 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
detto " " Nr. 64 . . . . .	93 " 62 "
Zbudowanie nowego mostu Nr. 69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	379 " 74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Naprawa tamy gościńcowej na 17stej mili <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 100 <sup>3</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	582 " 53 "

Razem . . . 1170 zł. 76 c.

to jest tysiąc sto siedmdziesiąt złotych 76 c. wal. austr.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby swoje oferty z załączeniem 10% wadium przedłożyli najdalej po dzień 10go września 1860 c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie.

Inne tak ogólne jak specjalne warunki licytacji przejrzyć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. sierpnia 1860.

**(1651) C d i t. (3)**

Nr. 11515. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte als Verlassenschafts-Abhandlungs-Instanz wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß die zum Nachlasse des Andreas Aywas gehörigen Güter Ober- und Unter-Synoutz, dann Gerboutz, in der Bukowina gelegen, auf die Dauer bis Ende April 1864 litigativ verpachtet werden, welche Lizitation am 25. September 1860 Früh 9 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird die Summe von 4100 fl. öst. W. angenommen. Jeder Pachtlustige hat vor Beginn der Lizitation als Badium den Betrag von 1000 fl. öst. W. bei der Lizitations-Kommission zu erlegen, die näheren Bedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 22. August 1860.

**(1643) V o r l a d u n g. (3)**

Nro. 8906. Nachdem der Eigenthümer der laut Thatschrift vom 3. August am 2. August 1860 im Feldwirthshause zu Mitehlam Złoczower Kreises von der Finanzwache unter Anzeigungen einer Gefällsübertretung angehaltenen Gegenstände, als: 4 Stück Kittat, 4 Stück Baumwollleinwand, 8 Stück Perfail, 2 St. Manchester, 1 Stück Lafting, 1 Stück Wollzeug, 4 Stück Connes und 10 Absch. Baumwolltüchel, dann zwei Pferde sammt einem Bauernwagen unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, den 24. August 1860.

**Zawezwanie.**

Nro. 8906. Gdy właściciel przedmiotów według opisanja istoty czynu z dnia 3go sierpnia w dniu 2go sierpnia 1860 w karczmie w polu w Mitehlam, obwodzie Złoczowskim, przez straż skarbową wśród oznaków przekroczenia przepisów o dochodach skarbowych przytrzymanych, jako to: 4 sztuk kitaju, 4 sztuk płótna bawełnianego, 8 sztuk perkalu, 2 sztuk manszestru, 1 sztukę lastyku, 1 sztukę materji wełnianej, 4 sztuk zonesu i 10ciu sztuk chustek bawełnianych, tudzież dwóch koni wraz z wozem chłopskim, jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, iż może udowodnić

swę prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu dziewięćdziesięciu dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawili się w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcji krajowej w Brodach, w przeciwnym bowiem razie, gdyby tego zaniedbał, postąpi się z przytrzymaną rzeczą stosownie do ustaw.

Od c. k. powiatowej dyrekcji finansowej.

Brody, dnia 24. sierpnia 1860.

**(1635) Lizitazions-Kundmachung. (3)**

Von Seite der k. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den drei Militär-Jahren 1861, 1862 und 1863 an den Militär-Aerarial- und zu Militärzwecken gemietheten Gebäuden in dem Przemysler Genie-Direktions-Gilialbezirke, und zwar in den Stationen: Przemysl, Jaworów, Sadowa Wisznia, Skło, Głęboka, Jaroslau, Sambor und Hruszow, erforderlichen Professionisten-Arbeiten, als: Maurer-, Steinmeh-, Zimmermann-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Spängler-, Kupferschmied-, Wagner- und Binder-Arbeiten, am 14. September 1860, in der Genie-Direktionskanzlei zu Lemberg (Sixtusien-Gasse Nr. 684<sup>2</sup>/<sub>4</sub>, 2ten Stock, Udrycki'sches Haus) die Lizitazions-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte vorgenommen werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

- 1) Muß daselbe mit einer 36 fr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solvität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerten versehen und gehörig versiegelt sein; ferner den Anboth in Prozenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grund-Preisstarifen in österr. Währ., sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.
- 2) Muß daselbe bis zum 13. September 1860, längstens bis 6 Uhr Nachmittags, an die k. k. Genie-Direktion in Lemberg übergeben werden.

Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtigt.

- 3) Muß daselbe das Badium, welches für die Maurer- und Steinmeh-Arbeiten 200 fl.  
" " Zimmermanns- " 150 fl.  
" " Tischler- " 50 fl.  
" " Schlosser- " 40 fl.  
" " Glaser- " 20 fl.  
" " Anstreicher- " 10 fl.  
" " Spängler- " 10 fl.  
" " Kupferschmied- " 10 fl.  
" " Wagner- und Binder- " 10 fl.

Zusammen . . . 500 fl. beträgt, er-

halten.

Offerte, welche auf die etwaige Uebernahme aller Professionisten-Arbeiten des benannten Gilialbezirks, mit Ausnahme der Station Drohobycz, lauten, werden vorzugeweise berücksichtigt und müssen als Badium die in der Rubrik "Summe" ausgewiesenen Beträge enthalten; dieses Badium, welches der Ersteher auf das Doppelte als Kaution zu ergänzen hat, kann in baarem Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen; auch kann die im Baaren erlegte Kaution nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

- 4) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.
- 5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offertent die Lizitazions-, respective Kontrakts-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kaution, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontraktes vertretende Lizitazionsprotokoll unterschrieben hätte.
- 6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Lizitazionsbedingungen als auch die Preisstarife können sowohl bei der k. k. Genie-Direktion in Lemberg, als auch beim k. k. Genie-Direktions Giliale zu Przemysl in den gewöhnlichen Amtsstunden, von heute an, eingesehen werden.

Lemberg, am 5. August 1860.

**(1641) E d y k t. (3)**

Nro. 2756. Odnosnie do edyktu pod dniem 17go marca 1860 do liczby 996 obwieszczonego, mocą którego spadkobiercy po s. p. zmarłym księdzu Mikołaju Sokolowskim do oświadczenia się do spadku i udowodnienia swego prawa spadkobierstwa wezwani zostali, czyni się niniejszem wiadomo, że zamiast mianowanego kuratora pana Jana Zbyszewskiego pan Feliks Szczerbiński z Buska za kuratora masy po wyż wspomnianym zmarłym niniejszem mianuje się.

Z c. k. sądu powiatowego.

Busk, 20. lipca 1860.



(1623)

**Rundmachung.**

(2)

Nr. 4844 Abth. 5. Das hohe Armee-Ober-Kommando hat mit dem Reskripte vom 31. Juli l. J. Abth. 13 Nr. 3013 angeordnet, die Verfrachtung sämtlicher im Militär-Jahr 1860<sup>61</sup> zur Verführung kommenden Militär-Merarial-Güter durch eine Offerte-Verhandlung sicher zu stellen.

Vom Landes-General-Kommando werden in dieser Richtung nachstehende Grundsätze aufgestellt, und für diejenigen, welche diese Verführung zu übernehmen gedenken, folgende Bedingungen vorgezeichnet.

1) Die Sicherstellung der vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 vorkommenden Verfrachtung hat alle innerhalb den Grenzen eines oder mehrerer Kronländer zu transportirenden Militär-Güter zu umfassen, ausgenommen die Natural-Verpfleg-Gegenstände und Baumaterialien im Allgemeinen, dann die Verfrachtung der Monturs-Güter von der Monturs-Kommission in Jaroslau in die hierländigen Stabs-Stationen, so wie die Retourfrachten der Montursgüter von den Stabs-Stationen an die Jaroslauer Monturs-Kommission im Bereiche des Generalates.

2) Gegenstand der Verfrachtungs-Sicherstellung bilden sohin, nebst den beizustellenden Bewägen für die Geförte dem Munition- und Waffen-Transporte, alle Routen bis zum Beginn, oder vom Endpunkte der Eisenbahnen, und alle Routen bis zum Abfahrtsorte oder Landungsplätze der Dampfschiffe, ferner Loco- und Kaleschfahren in Lemberg und Krakau.

Es sind sonach hierunter die Zu- und Abfahrten von und zu den Eisenbahn-Stationen oder Abfahrts- und Landungsplätzen der Dampfschiffe, ferner alle Mittransportirungen pr. Achse zu Land mittelst Zugvieh, dann zu Wasser mittelst Segel oder Ruder Schiffen verstanden.

Zur Verführung können gelangen:

a) Monturs-, Armatur- und Rüstungs-Sorten aus den hierländigen Ergänzungs-Bezirks-Stationen, respektive aus den Augmentations-Vorräthen den Regimentern, und zwar:

1. Von der Station Czernowitz,
2. " " " Kolomea,
3. " " " Stanislaw,
4. " " " Stryj,
5. " " " Tarnopol,
6. " " " Brzezan,
7. " " " Lemberg,
8. " " " Przemyśl,
9. " " " Sanok,
10. " " " Neu-Sandez,
11. " " " Wadowice.

b) Augmentations-Vorräthe für die hierlands dislozirten Truppen aus den in andern Provinzen befindlichen Ergänzungs-Bezirks-Stationen.

c) Armatur, Rüstung und Munition von dem Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 6 in Lemberg in die hierländigen Stabs-Stationen, so wie sonstige Artillerie-Güter aus dem hierortigen Zeughause in irgend eine Station im Generalate und in andere Kronländer.

d) Militär-Merarial-Güter vom k. k. Landes-Fuhrwesens-Kommando oder Material-Depot in Drohobycz im Bereiche des Generalates oder nach auswärts.

e) Militär-Güter des Militär-Gefürts in Radautz, dann das Militär-Gefürts-Depot in Drohowyze und des Filials in Olchowee unter sich und dann nach auswärts.

f) Militär-Güter der hierlands stationirten oder künftig dislozirt werden könnenden Truppen und Anstalten in die bestimmte Garnisons-, und bei einem eintretenden Wechsel in die neue Garnisons-Station.

g) Betten-Sorten aus der Jaroslauer Monturs-Kommission in die hierländigen Betten-Magazine, dann unter sich und nach auswärts.

h) Medikamente von dem Medikamenten-Depot in Lemberg an die hierländigen Militär-Spitäler und sonstige Anstalten.

i) Die Monturs-Güter der Jaroslauer Monturs-Kommission an die anderen Monturs-Kommissionen und dieß vom 1. Jänner bis Ende Oktober 1861.

k) Endlich die von auswärts einlangenden Frachten der sub c), d), e), f), g), i) und h) bezeichneten Militär-Güter in die betreffenden Stationen.

3) Das zu transportirende Gut soll vom Ankunfts- oder Erzeugungsort direkte zum Bedarfs- oder Verbrauchsort geführt werden, und diese direkte Transportirung darf nur unterbrochen werden, durch die auf der geraden Route etwa liegenden Eisenbahnstrecken und die von den Dampfschiffen befahren werdenden Linien.

4) Bei Benützung der Eisenbahn- oder Dampfschiffahrts-Linien tritt hinsichtlich des zu spedirenden Gutes die Nothwendigkeit einer derartigen Sicherstellung durch Zivil-Kontrahenten nicht ein.

Das zu spedirende Gut wird in diesem Falle von der spedirenden Truppe oder Armee-Anstalt, oder von der zunächst an der Eisenbahnstation, oder dem Dampfschiffahrts-Abfahrtsorte stationirten Militärbehörde selbst zur ununterbrochenen Ueberführung bis an den Ausgangspunkt der Bahn, oder bis an den Landungsplatz aufgegeben, am Ausgangspunkte der Eisenbahn oder am Landungsplätze aber vom Kontrahenten für die Landfracht oder zur Verfrachtung mittelst Ruder- oder Segelschiffen übernommen, sohin entweder direkte an den Verbrauchsort oder Bedarfsort weiter transportirt, oder an den im nächstgelegenen Kronlandsbezirke aufgestellten Kontrahenten für die Land-

oder Wasserfracht behufs der Weiterspeditung an den Bedarfs- oder Verbrauchsort abgegeben werden.

Um jeden möglichen Zweifel über den beabsichtigten Modus einer derlei direkten Verfrachtung zu beseitigen, wird beispielsweise eine von der Monturs-Kommission in Jaroslau an jene in Carlsburg stattzufindende Güter-Verfendung erörtert.

In dem gegebenen Falle würde der für Galizien aufgestellte Fuhrkontrahent das zu spedirende Gut von Jaroslau nach Przeworsk führen, dortselbst angelangt, wird dasselbe von einem Militär-Organ zur direkten Verführung bis Arad oder Temesvar der Eisenbahn übergeben, in Temesvar oder Arad würde der betreffende im Banat aufgestellte Fuhrkontrahent das Gut von der Eisenbahn übernehmen und direkte nach Carlsburg spediren.

Sollte die Transportirung über Carlsburg hinaus beispielsweise nach Kronstadt stattfinden, so spedirt der Kontrahent von Temesvar das Gut an den für Siebenbürgen bestellten Kontrahenten, welcher dessen Abgabe nach Kronstadt besorgt.

In ähnlicher Weise wird nach Thunlichkeit bei Pulver-, Salpeter-, Schwefel- u. Verfrachtungen unter analogen Verhältnissen verfahren.

5) Die entfallenden Transport-Auslagen werden im Einklange mit den bestehenden Vorschriften, von jener Anstalt oder Truppe, an welche das Gut spedirt wird, bezahlt.

Bei der oben beispielsweise angeführten Speditung von Jaroslau nach Carlsburg wurde sonach der Frachtlöh von Jaroslau nach Przeworsk von der zu Przeworsk befindlichen, die Auslagen von Przeworsk nach Temesvar oder Arad von der dortselbst stationirten Militärbehörde, der Frachtlöh von Temesvar oder Arad, endlich nach Carlsburg von der dortigen Monturs-Kommission zu entrichten, und letzterer die zu Przeworsk, Temesvar und Arad ausbezahlten Frachtlöhne zuzurechnen sein.

6) Die übernehmenden Militär-Behörden am Ausgangs- oder Endpunkte der Bahnen oder der Abfahrts- oder Landungsplätze der Dampfschiffe sind verpflichtet, das anlangende Militärgut bei dessen Uebernahme zu untersuchen, ob an den Verschlägen, Colli oder Ballen keine äußerliche Verletzung wahrnehmbar, ob die Plomben vorhanden sind, ob sämtliche im Frachtbriefe aufgeführten Fässer, Colli, Verschläge oder Ballen das angegebene Porto-Gewicht haben.

Vorgefundene diebställige Anstände werden unter Beziehung der nöthigen Individuen von Seite des Militärs und des Bahn- oder Dampfschiffahrts-Expedit, des Bevollmächtigten des Fuhrkontrahenten und der in Loco befindlichen Zivil- oder Gerichtsbehörde allsogleich kommissionell erhoben, das diebställige Kommission-Protokoll wird aber derjenigen Armee-Anstalt oder jener Truppe zur Amtshandlung zugestellt, an welche das Gut spedirt wird.

7) Jeder ausgenommene Kontrahent muß im Etke des Landes-General-Kommando, dann am Orte, wo sich Armee-Anstalten befinden, Bestelle aufstellen und namhaft machen, damit sich an selbe bei vorkommenden Verfrachtungen direkte verwendet werden könne.

8) Der Kontrahent beziehungsweise dessen Besteller ist verpflichtet jedes Frachtquantum vom Tage der ihm zugestellt werdenden schriftlichen Weisung im Ganzen oder in bestimmten Parthien, wie solches ihm zugewiesen werden wird, längstens binnen 10, Sage! Zehn Tagen in den entfernten Stationen, nach Umständen jedoch und bei besonderer Dringlichkeit dann in Loco auch früher zu beheben.

9) Die gefährlichen und nicht gefährlichen Güter hat der Kontrahent auf gehörig ausgerüsteten Wägen zu verladen, und zur Verwahrung der Fracht vor dem Eindringen der Nässe und der Sonnenstrahlen die erforderlichen Rohrdecken und Plachen, sowie das sonstige Packmaterial nach Bedarf aus Eigenem beizustellen und ebenso die Pack-, Auf- und Ablad-Kosten aus Eigenem zu bestreiten.

10) Ist der Kontrahent verpflichtet die übernommenen Güter unaufgehalten und in einem Zuge an den Bestimmungsort zu befördern, solche unterwegs nirgends, außerordentliche zu erweisende Umfälle ausgenommen, abzulegen oder auf andere Wägen zu überladen, sondern dieselben im geraden Zuge ungetheilt an den Bestimmungsort zu bringen. Der Kontrahent hat jedem Transporte, der aus mehreren Wagen besteht und am nämlichen Tage abgeht, über Verlangen einen verlässlichen Kondukteur beizugeben.

Zugleich behält sich das Militär-Merar das Recht vor, den abgehenden nicht gefährlichen Frachten erforderlichen Falls eine Militär-Geförte auf ärarische Kosten beizugeben.

11) Bei Gewehrtransporten wird dem Verfrachter eine Militär-Geförte von einem Unteroffiziere und zwei Gemeinen beigegeben, und der Kontrahent ist verpflichtet nicht nur diese Mannschaft unentgeltlich mitzunehmen, sondern es haben sich auch dessen Fuhrleute oder Schaffer nach dem zu fügen, was der Transportführer bezüglich der Einhaltung der Bedingungen und der guten Konservirung der Fracht vermöge der beihabenden Instruktion zu veranlassen haben wird.

12) Der Termin zur Ueberführung des übernommenen Gutes wird mit Rücksicht auf die von der Kreisbehörde beauftragt werdende Meilenanzahl in der Art festgesetzt, daß als Minimum im Winter 3 und in den Sommermonaten 4 Meilen pr. Tag angenommen werden, die Ladung sonach in der hiernach entfallenden Anzahl Tage an den Bestimmungsort zu bringen ist.

13) Das Militär-Merar bleibt berechtigt, wenn das zu verführende Gut in der festgesetzten Zeit nicht behoben würde, oder während des Transportes durch Verschulden des Kontrahenten stehen bliebe, dasselbe auf Gefahr und Kosten des Kontrahenten an den Bestimmungsort verführen zu lassen.

14) Der Kontrahent hat jeden auf dem Transporte durch eigene



oder seiner Fuhrleute Schuld und Nachlässigkeit an dem Merarialgut zugefügten Schaden in dem normirten Preise der bezüglichen Güter mit Zuschlag der 15% Regiekosten dem Militär-Merar im Gelde zu ersetzen.

15) Ist das ärarische Gut gegen Vorzeigung des ämtlichen Lad-scheines zollfrei, es kann senach die Zollenrichtung nur dann statifin-den, wenn solche gegen alles Vermuthen für das Merarialgut bezahlt werden mußte, in welchem Falle jedoch die Zoll-Volleten beigebracht werden müßten.

Dagegen wird der Kontrahent alle sonstigen Auslagen für dessen Pferde und so auch die Mauth- und Brückengebühren aus Eigenem zu entrichten haben.

16) Wird ausdrücklich bedungen, daß der Transport unvermengt mit fremden Gut verführt werden müsse, das zu übernehmende Frachtgut wird gut verpackt und verwahrt übergeben, was von dem Kontrahenten oder dessen Bevollmächtigten zu bestätigen sein wird.

17) Bei der Verführung von Pulver und elaborirte Munition wird insbesondere Nachstehendes zur genauesten Erfüllung vorgeschrieben:

- a) Das Pulver und die Patronen müssen jedes für sich allein geladen werden.
- b) Auf den Frachtwägen sind schwarze Fahnen auszustrecken, welche während des Transportes nicht abgenommen werden dürfen.
- c) Die Fuhrleute sind mit der Gefährlichkeit der ihnen anvertrauten Fracht bekannt zu machen und anzuweisen, die Frachtwägen in angemessener Entfernung von einander fahren zu lassen, wo möglich das Passiren durch Ortschaften zu vermeiden, das Füttern und Uebernachten auf solchen Plätzen, welche von den Ortschaften in angemessener Entfernung liegen, zu bewerkstelligen.
- d) Die Fuhrleute dürfen weder rauchen noch in der Nähe der Pulver- und Munitionswägen ein Feuer oder Licht unterhalten. — Ueberhaupt haben die Fuhrleute allen Anordnungen, welche bei derlei gefährlichen Frachten von dem diesfälligen Transport-Kommandanten getroffen werden, vollen Gehorsam zu leisten.

18) Für jede Fracht, die in dem sub Punkt 8 festgesetzten Termine nicht an den Ort der Bestimmung gebracht wird, hat der Kontrahent, es möge hieraus ein Nachtheil entgehen oder nicht, ein zehnprozentiges Pönale zu entrichten; es wäre denn, daß eine derlei Verzögerung durch Elementarereignisse oder unvorherzusehende Unfälle veranlaßt würde, worüber sich jedoch von Seite des Kontrahenten mit einer glaubwürdigen Bestätigung der betreffenden Ortsbehörde ausgewiesen werden müßte.

19) Diejenigen, welche die Verfrachtung der fraglichen vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 in Galizien zur Verführung kommenden Merarial-Güter unter den vorgezeichneten Bedingungen übernehmen wollen, haben ein nach dem unten beigegebenen Formulare zu verfassendes schriftliches Offert, belegt mit einem Badium von 500 Gulden österr. Währ. bis inclusive 15. September l. J. bei dem Landes-General-Kommando in Lemberg oder bis zum 22. September 1860 direkte beim Armee-Ober-Kommando in Wien einzureichen.

Nachträglich einlangende Offerte bleiben unberücksichtigt.

20) Ein und derselbe Offertent kann die Verfrachtung in zwei oder mehreren Kronländern übernehmen, und sich die nöthige Kenntniß der erfordert werdenden Leistungen durch Einsicht der betreffenden Kundmachung in der Landes-Zeitung verschaffen.

Unter gleichen Preisen erhält jener Offertent den Vorzug, welcher die Verfrachtung in mehreren Kronlands-Bezirken übernimmt.

21) Die Genehmigung der offerirten Preise hat sich das hohe Armee-Ober-Kommando, so wie auch das Recht vorbehalten, von den offerirten Preisen nur einzelne anzunehmen.

22) Der Preis ist pr. Zoll-Zentner, und zwar: bei Landfuhren pr. Meile, bei Segel- und Ruderfahrten vom Abgangsorte bis zum Landungsplätze anzusprechen. Dagegen ist der Preis bei Locofuhren für eine zwei- oder vierspännige Fuhr für den ganzen oder halben Tag, bei Kaleschfuhren für den halben oder ganzen Tag, und für Weiwägen pr. Tag anzusprechen.

23) Der Offertent muß nebst obigen Badium überdies über seine Befähigung zur Ausübung des Verfrachtungs-Geschäftes das Zeugniß der betreffenden Handels- und Gewerbekammer, dann ein gerichtlich bestätigtes Zeugniß über seine Solidität und den Besiß eines zureichenden Vermögens zur Sicherheitsleistung für das Militär-Merar seinem Offerte beilegen.

24) Das Militär-Merar behält sich vor, derlei Verführungen, überhaupt im Falle es thunlich, mit ärarischen Fuhrweifen zu bewirken, ohne daß der Kontrahent dießfalls eine Entschädigung anzusprechen hätte. Die schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Bedingungen und zur Erzielung einer Gleichförmigkeit folgendermaßen verfaßt werden:

#### Offert.

Ich Unterzeichneter verpflichte mich sämtliche in der Kundmachung des Landes-General-Kommando in Lemberg vom 21. August 1860 Abtheilung 5 Pro. 4044 bezeichneten, vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 im Kronlande (hier ist der Name desselben anzuführen) zur Verfrachtung kommenden Militär-Merarial-Güter nach den verschieden Routen zu verführen, und spreche hiefür folgende Preise, und zwar:

Bei Landfuhren pr. Zoll-Zentner und Meile . fl. . fr., Sage! . .

Bei Segel- und Ruderfahrten vom Abgangsorte bis zum Landungsplätze . fl. . fr., Sage! . .

Bei Locofuhren für einen zweispännigen Wagen auf einen ganzen Tag . fl. . fr., Sage! . .

„ „ halben Tag . fl. . fr., Sage! . .

Bei Locofuhren für einen 4spännigen Wagen

auf einen ganzen Tag . fl. . fr., Sage! . .

halben Tag . fl. . fr., Sage! . .

Für eine Kaleschfuhr auf einen ganzen Tag . fl. . fr., Sage! . .

halben Tag . fl. . fr., Sage! . .

Für einen Weiwagen auf einen ganzen Tag . fl. . fr., Sage! . . mit der Erklärung an, daß mir die Verfrachtungsbedingungen genau bekannt sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für die gestellten Anbothe mit dem beiliegenden Badium von 500 fl. öst. Währ. hafte.

Das Befähigungszeugniß zur Ausübung des Verfrachtungs-Geschäftes sowie das Soliditäts- und Vermögens-Zeugniß nach dem Punkt 23 der Kundmachung liegen bei.

Datum . . . . .

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Kontrahenten.

Von Außen:

An das hohe k. k. . . . . zu . . . . .

Offert wegen Verführung der ärarischen Güter in . . . . .

beschwert mit . . . fl.

Lemberg, am 22. August 1860.

(1652)

G d i f t.

(3)

Nr. 3982. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Theodor Felix Ortyński, Marianna Ortyńska, Johann Ortyński und Valentine de Jaszowskie Ortyńska eigenthümlich gehörigen, im Samborer Kreise gelegenen Gutsantheilen von Ortynice mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die Grundentlastungs-Bezirke-Kommission Nr. 18 in Sambor mittelst Entschädigungs-Ausspruch vom 3. Februar 1851 Zahl 1498 auf diese Gutsantheile ein Urkatal-Entschädigungs-Kapital im Betrage von 401 fl. 30 kr. RM. ausgemittelt habe.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiegerichteten bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30. September 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf dieses Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentges vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentges vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 1. August 1860.

(1648)

K o n f u r s.

(3)

Nr. 6482. Im galizischen Postdirektions-Bezirke ist eine Akzessionsstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehalte von 315 fl. gegen Kauzionsleistung im Betrage von 400 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig instruirten Gesuche binnen drei Wochen bei der gefertigten Post-Direktion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, den 24. August 1860.

(1638)

G d i f t.

(3)

Nr. 10755. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird in Folge Ansuchens des Löbel Amster das Amortisationsverfahren betreff des im Monate Juni 1860 ohne Angabe des Tages an die Ordre des Abel Adolf Meschorer ausgestellten, am 5. November 1860 4 Monate à dato fälligen, in Czernowitz zahlbaren, über die Summe von 2924 Rub. 48 Kopeiken lautenden, durch Löbel Amster akzeptirten Wechsels eingeleitet, und der etwaige Inhaber aufgefordert, denselben dem Gerichte binnen 45 Tagen vom 6. November 1860 an gerechnet vorzulegen und sein Recht gegen den Amortisationswerter geltend zu machen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 4. August 1860.



(1627) **Kundmachung.**

(3)

Nro. 5281. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird zur Herinbringung der vom Felix Barczewski als Erben und Rechtsnehmer des Peter Barczewski gegen Valerian Grafen Dzieduszycki und dessen Erben erfolgten Forderungen, als:

- a) der Summe von 32045 fl. in Gold, den Dukaten zu 19 fl. (in Gold) gerechnet, sammt 5% Zinsen vom 23. Dezember 1807;
- b) der Summe von 14000 fl. in Gold, den Duk. zu 19 fl. gerechnet, sammt 5% Zinsen vom 16. September 1804, wie auch der mit Bescheid vom 4. Dezember 1843 Zahl 34041 zuerkannten Exekutionskosten pr. 77 fl. 14 fr. RM.,
- c) der von dem Kapitale pr. 12470 $\frac{1}{2}$  holl. Duk. seit dem 7. September 1811 zu berechnenden 5% Zinsen, wie auch der Gerichtskosten pr. 29 fl. 33 fr. RM. und der mit Bescheid vom 21. April 1858 Zahl 11180 zuerkannten Exekutionskosten pr. 29 fl. 42 fr. RM., endlich
- d) der mit hiergerichtlichem Bescheide vom 31. Oktober 1851 Zahl 6064 bereits zuerkannten Exekutionskosten pr. 375 fl. 61 fr. öst. W., so wie der gegenwärtigen im Betrage von 20 fl. 30 fr. öst. W. die mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 31. Oktober 1859 Zahl 6064 bereits bewilligte und ausgeschriebene Feilbiethung des diesen Summen zur Hypothek dienenden, den Erben des Valerian Grafen Dzieduszycki gehörigen, im Stanislawower Kreise gelegenen Gutes Olesza bei Tlumacz im Grunde h. oberlandesgerichtlicher den obigen hiergerichtlichen Beschlusse bestätigenden Entschädigung vom 7. Mai 1860 Zahl 4975 über das vom Felix Barczewski zur Zahl 5281 erneuerte Gesuch abermals bewilligt, und bei nachgewiesener Ueberlassung dieses feilzubietenden Gutes im Grunde Hofdekrets vom 25. Juni 1824 in zwei Terminen, das ist am 26. September 1860 und am 17. Oktober 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Kreisgerichte mit dem Besatze vorgenommen werden, daß für den Fall wenn dieses Gut weder in dem ersten noch in dem zweiten Lizitationsstermine wenigstens um den Schätzungswert nicht veräußert werden könnte, unter einem der Termin auf den 19. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags behufs Festsetzung der erleichternden Feilbiethungsbedingungen angeordnet wird, zu welchem sämtliche Hypothekargläubiger unter der Strenge vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitreten werden angesehen werden.

Dieses Gut wird unter nachfolgenden mit hoher obergerichtlicher Entscheidung vom 7. Mai 1860 Zahl 4975 abgeänderten Bedingungen an den Meistbietender veräußert werden:

1) Zum Auerkaufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungssatz ermittelte Werth von 65639 fl. 43 fr. RM. oder 68921 fl. 71 fr. öst. W. bestimmt.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den 10ten Theil des obigen Schätzungswertes, folglich den Betrag von 6892 fl. 18 fr. öst. W. zu Händen der delegirten Feilbiethungs-Kommission entweder im Barren oder in öst. galiz. Grundentlastungs-Obligationsen sammt den laufenden und weiter fällig werdenden Zinsen-Kupons und den Talons nach dem Kurse der letzten Lemberger Zeitung, jedoch nicht über den Nennwerth berechnet, als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber sogleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher ist verpflichtet die auf dem Gute haftenden Schulden, insoweit sich der angebotene Preis erstreckt, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufständigung nicht annehmen sollten.

4) Der Ersteher ist verpflichtet gleich nach der Feilbiethung einen Sachwalter im Gerichtsorte zu bestellen und dessen Vollmacht mit der ausdrücklichen Ermächtigung desselben zur Empfangnahme aller an ihn aus Anlaß dieser Versteigerung ersießenden Bescheide dem Gerichte längstens binnen acht Tagen von dem Tage der vorgenommenen Versteigerung vorzulegen.

5) Der Ersteher ist überdies verpflichtet die Hälfte des Kaufpreises nach Abschlag des erlegten Angeldes längstens binnen 30 Tagen nach der Zustellung des über den zu Gericht aufgenommenen Versteigerungssatz zu ersießenden Bescheides an das Stanislawower k. k. Steuer- als gerichtliches Depositenamt zu erlegen.

6) Der Ersteher ist überdies verpflichtet binnen den nämlichen 30 Tagen dem Stanislawower k. k. Kreisgerichte eine Sicherstellungs-Urkunde in Betreff der anderen Hälfte des Kaufpreises zu unterbreiten. In dieser Urkunde hat der Ersteher die Verpflichtung zu übernehmen, diese zweite Hälfte vom Tage der Einführung in den physischen Besitz des erstandenen Gutes jährlich dekursive mit 5% zu verzinsen, mit Verzichtung auf das Recht des Abzuges der Einkommensteuer, das Kapital selbst aber binnen 30 Tagen von der ihr zugestellten Zahlungstabelle der im Lastenstande dieses Gutes haftenden Forderungen den ihm vom Gerichte anzuweisenden Partheien gegen die ihm anzudeutenden Vorständen auszusahlen oder sich sonst mit den Theilnehmern einzuverstehen, oder endlich unter den Bedingungen des §. 1425 des all. b. G. B. zu Gericht zu erlegen, und zwar dies alles unter Strenge der Relizitation.

7) Alle mit dieser Versteigerung, der hiedurch zu bewirkenden Vermögensübertragung und mit der Erfüllung der vorliegenden Feilbiethungsbedingungen verbundenen Gebühren hat der Ersteher im Ganzen aus Eigenem zu berichtigen.

8) Sobald der Käufer den bis nun zu angeführten Bedingungen entsprochen haben wird, wird ihm über sein Einschreiten das Eigenthumsdekret ausfertigt, derselbe auf seine Kosten in den Besitz des

erstandenen Gutes eingeführt und als Eigenthümer desselben in dessen Aktisstande, unter einem aber aus der Kauzionsurkunde über die letzte Hälfte des Kaufpreises das Hypothekarreht dieses Betrages sammt der Verbindlichkeit hievon 5% Zinsen von dem Einführungstage in den Besitz des erstandenen Gutes bis zum Zahlungstage der gerichtlich angewiesenen Beträge an das Stanislawower k. k. Steuer- als gerichtliches Depositenamt unter der Strenge der Relizitation zu zahlen, im Lastenstande dieses Gutes intabulirt, dagegen die bis zu jener Zeit dieses Gut behaftenden Schulden und Lasten mit Ausnahme der im Lastenstande dieses Gutes n. 30 et 37 on. haftenden Grundlasten extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

9) Sollte der Ersteher den vorliegenden Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation ohne vorausgegangene wiederholte Schätzung dieses Gutes in einem einzigen Termine ausgeschrieben, dieses Gut auch unter dem Schätzungswert veräußert, der kontratsbrüchige Käufer für jeden Abgang und Schaden verantwortlich erklärt werden, und hiefür nicht nur mit dem bereits erlegten Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen haftend angesehen werden.

10) Von dem Tage der bewirkten Einführung in den physischen Besitz des erstandenen Gutes ist der Käufer verpflichtet alle Steuern und Abgaben und sämtliche mit dem Besitze desselben verbundenen Lasten aus Eigenem zu tragen.

11) Den Kauflustigen wird freigelassen den Schätzungssatz und den landtäflichen Auszug des zu versteigernden Gutes in der gerichtlichen Registratur einzusehen, oder hievon Abschriften zu erheben.

12) Diese Güter werden in Pausch und Bogen an den Meistbietenden veräußert, daher wird denselben für den etwaigen Abgang kein Regreß und keine Schadloshaltung zugesichert, und zwar nicht einmal bei einer nachzuweisenden Verletzung über die Hälfte.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide Streitende, wie auch sämtliche auf diesen Gütern hypothekirten Gläubiger und zwar diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, als:

- a) Die k. k. Finanz-Profuratur Namens des h. Herars, der Lemberger Dominikaner, der Pacykower Basilianer rücksichtlich des Religionsfondes der gr. kath. Kirche zu Jezierzany, der röm. kath. Kirche zu Zuków, der röm. kath. Kirche zu Tlumacz und des Grundentlastungsfondes,
- b) Herr Stanislaus Maleczewski in Czesniki, Rohatynier Bezirk,
- c) Herr Julian Maleczewski in Skwarzawa, Zloczower Bezirk,
- d) Herr Heinrich Maleczewski in Gniłowod, Podhaycer Bezirk,
- e) Fr. Rafała Gołaszewska geb. Maczewska in Honoratówka, Rohatynier Bezirk,
- f) Fr. Viktoria Zakaszewska geb. Maleczewska in Staje, Uhnower Bezirk,
- g) Fr. Maria Schefer geb. Gotkowska in Gliniany,
- h) Herr Moritz Graf Dzieduszycki, k. k. Statthaltereirath in Lemberg,
- i) Herr Marzel Zacharasiewicz in Antoniów, Jagiellnicer Bezirk, endlich
- k) die löbliche Grundentlastungs-Fondsdirektion Namens des Grundentlastungsfondes;

die dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, als:

- 1) die Nachlassmasse des Eugen Grafen Dzieduszycki,
- 2) die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten, als: Theofila Galszowska geb. Nowosielska,
- 3) Josefa Białoskórska geb. Maleczewska,
- 4) Quirin Niezabitowski,
- 5) Jacob Gotkowski,
- 6) Josef Graf Starzyński,
- 7) Mathias Graf Starzyński,
- 8) Anna Orzetti,
- 9) Michael Graf Woltowicz,
- 10) Peter Gustav zw. R. Krauth,
- 11) Stanislaus Piotrowski, und
- 12) Anna Gräfin Dzieduszycka geb. Głowacka, ferner
- 13) die Nachlassmasse des Josef Grafen Dzieduszycki und dessen dem Namen, dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben,
- 14) der dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Anton Grf. Dzieduszycki, für den Fall des Ablebens aber dessen Nachlassmasse, und dessen dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben,
- 15) der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Lorenz Grf. Dzieduszycki, für den Fall des Ablebens aber dessen Nachlassmasse und dessen dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben,
- 16) der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Severin Grf. Dzieduszycki, für den Fall des Ablebens aber dessen Nachlassmasse und dessen dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben,
- 17) die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten, als: Dominik Mogielnicki,
- 18) Ladislaus Maniecki, und
- 19) Andreas Sowicki, ferner
- 20) die dem Vornamen, Leben und Wohnorte nach unbekannte Sowińska, Gemahlin des Andreas Sowiński,
- 21) die auf den Salzgütern Kossów mit der Vorstadt Moskalówka und den Dörfern Wierzbowiec, Smolne, Czerynówka, Horod, Babin, Jaworów, Ryzka, Rachin, Słoboda, Pacyków, Lolin, Niagryn, Seneczów, Równia, Topolsko, Chalin und Chamezyn vor deren Inkamerirung etwa intabulirten, dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, endlich



22) alle diejenigen Gläubiger, die nach dem 2. Oktober 1857 das Hypothekarrecht auf den Gütern Olesza erlangt haben, so wie alle diejenigen, denen der über dieses Gesuch zu erlassende Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, mittelst des gegenwärtigen Ediktes und des in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Bardasch mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Przybyłowski zur Wahrung ihrer Rechte und allen nachfolgenden Akten bestellten Exekutorators verständigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanisławów, am 18. Juli 1860.

(1645) **Rundmachung.** (3)

Nro. 37141. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, d. i. Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung auf der Dobromiler Verbindungsstraße im Przemysler Straßenbaubezirke Przemysler Kreis, antheils für die Periode vom 1. September 1860 bis Ende August 1861 wird hienit eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in 1170 Prismen im Fiskalpreise von 3349 fl. 75 kr. öst. W.

Unternehmungslustige werden hienit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten bei der Przemysler Kreisbehörde längstens bis zum 10. September l. J. zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 fungemachten Offertbedingungen können bei der genannten Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine dreijährige Lieferungsperiode, d. i. vom 1. September 1860 bis Ende August 1863 bei der gedachten Kreisbehörde gleichzeitig, jedoch abgesondert überreicht werden, deren Würdigung sich die Statthalterei vorbehält.

Nachträgliche Offerten so wie jene bei der Statthalterei unmittelbar eingereichten, bleiben unberücksichtigt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. August 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 37141. Dla zabezpieczenia liverunku kamienia, t. j. wydobywania, dostawy, rozbicia i szutrowania na Dobromilskim gościńcu komunikacyjnym w Przemyskim powiecie budowli gościńców w części obwodu Przemyskiego na czas od 1. września 1860 po koniec sierpnia 1861 rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 1170 pryzm w cenie fiskalnej 3349 zł. 75 c. w. a.

Cheących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje załączeniem 10% wadium przedłożyli najdalej po dzień 10. września r. b. c. k. władzy obwodowej w Przemysku.

Inne warunki licytacji tak ogólne jak specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 przejrzeć można u rzeczonoj władzy obwodowej lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Mogą być także podawane, ale osobno, oferty na trzyletni peryód liverunku, t. j. od 1. września 1860 po koniec sierpnia 1863 do rzeczonoj władzy obwodowej jednak ocenienie ich zastrzega sobie Namiestnictwo.

Opóźnione oferty lub też podane bezpośrednio do Namiestnictwa nie będą uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. sierpnia 1860.

(1646) **Konkurs-Rundmachung.** (3)

Nro. 1905 - praes. Am k. k. Obergymnasium zu Agram kommt eine Lehrstelle zu besetzen, mit welcher der Gehalt von 945 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. öst. W. und dem systemmäßigen Ansprüche auf die Decennalzulagen verbunden ist.

Für diese Lehrstelle wird die gesetzlich vorgeschriebene Befähigung zur Ertheilung des Unterrichtes in der klassischen Philologie, namentlich auch in der griechischen Sprache, dann nebst der deutschen Sprache, die Kenntniß der ilirischen oder wenigstens einer verwandten slavischen Sprache, im letzteren Falle mit der Verpflichtung, sich die ilirische Vortragssprache in kürzester Zeit vollkommen eigen zu machen, gefordert.

Die an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Bewerbungsgesuche sind mit den gesetzlichen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, die erworbene Lehrbefähigung, ferner über die allfällige bisherige Dienstleistung, dann über die moralische und politische Haltung belegt, längstens bis 12. September l. J. bei dem gefertigten Statthalterei-Präsidium entweder unmittelbar, oder inwieferne die Bewerber bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. kroatish-slavonischen Statthalterei.

Agram, am 12. August 1860.

**Ogłoszenie konkursu.**

Nr. 1905. Przy c. k. wyższem gimnazjum w Zagrabiu jest do obsadzenia posada nauczyciela, z którą połączona jest płaca 945 zł. z prawem postąpienia na wyższą płacę 1050 zł. i pobierania systemizowanych dodatków dziesięcioletnich.

Do otrzymania tej posady nauczycielskiej potrzebne jest przepisane prawnie uzdolnienie do wykładu filologii klasycznej, mianowicie także języka greckiego, nadto prócz języka niemieckiego,

także znajomość ilirskiego lub przynajmniej innego języka sławiańskiego, w ostatnim wypadku z tem wyraźnem zobowiązaniem, że kompetent w najkrótszym czasie nauczy się dokładnie wykładawego języka ilirskiego.

Prośby stylizowane do c. k. ministerium wyznań i nauk muszą być zaopatrzone w legalne dokumenta co do wieku, religii, stanu, ukończonych nauk, uzyskanego uzdolnienia na nauczyciela, jako też co do położonych już może zasług w tym zawodzie, a nakoniec co do moralnego i politycznego zachowania, i potrzeba przesłać je najdalej po dzień 12. września r. b. do podpisanego prezydium Namiestnictwa albo wprost, albo jeżeli kompetent zostaje już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

Z prezydium c. k. kroacko-slawońskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, dnia 12. sierpnia 1860.

(1647) **Vizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 13212. Am 14. September 1860 werden bei dem k. k. Kameral-Wirthschaftsämte in Spas während der gewöhnlichen Amtsstunden öffentliche Vizitationen und zwar:

a) zur Verpachtung des Strzelbicer Meierhofes, zu welchem Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Grundstücken in der Gemeinde Strzelbice pr. 219 Joch 490 $\frac{1}{6}$  □ Rlf. und in der Gemeinde Smolnica pr. 75 Joch 667 □ Rlf. gehören, auf neun Jahre d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1869; dann

b) zur Verpachtung der in Strzelbice befindlichen zwei Mahlmühlen auf Ein Jahr d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für den Meierhof beträgt 324 fl. öst. W., und für die zwei Mahlmühlen 269 fl. öst. W. Jeder Pachtlustige hat vor der Vizitation das 10% Badium zu erlegen; bis zum 14. September 1860 9 Uhr Vormittags können beim Vorsteher des k. k. Wirthschaftsamtess in Spas auch schriftliche versiegelte Offerten, die mit Badium belegt sein müssen, überreicht werden.

Verarbitrungskändler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige und Jene, welche gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Vizitation ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingungen können bei dem Kameral-Wirthschaftsämte in Spas eingesehen werden.

Sambor, am 23. August 1860.

**Obwieszczenie licytacji.**

Nr. 13212. Dnia 14. września 1860 odbęda się przy c. k. ekonomicznem urzędzie w Spasie w zwyczajnych urzędowych godzinach publiczne licytacje:

a) wedle wydzierzawienia na lat dziewięć, to jest od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1869 folwarku w Strzelbicach razem z pomieszkalnemi i ekonomicznemi budynkami i gruntami znajdującemi się w gminie Strzelbice 219 morgów 490 $\frac{1}{6}$  □ sążni, a w gminie Smolnica 75 morgów 667 □ sążni;

b) jako też licytacja na dwa młyny znajdujące się w Strzelbicach na rok jeden, to jest od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1861.

Czynsz jednoroczny za folwarek 324 zł. w. a., a za młyny 269 zł. w. a. ustanowiony jest.

Każden mający chęć wydzierzawienia ma przed licytacją 10% wadium złożyć; do dnia 14. września 1860 9tej godzinie zrana mogą u przełożonego c. k. ekonomicznego urzędu w Spasie pisemne oferty z załączonem wadium złożone być.

Do tej licytacji przypuszczeni nie będą: eraryalni dłużniki, niezdolni płacy, małoletni i ci, którzy prawnie żadnych ważnych kontraktów zawierać nie mogą.

Blizsza wiadomość punktów kondycyjalnych tego wydzierzawienia, może w c. k. ekonomicznym urzędzie w Spasie powzięta być.

Sambor, dnia 23. sierpnia 1860.

(1631) **Edikt.** (3)

Nro. 1471. Vom k. k. Bezirksämte als Gericht in Obertyn wird bekannt gegeben, daß dem Schloma Spinner, Propinazionspächter in Zywaszów, eine durch das Obertyner k. k. Steueramt auf seinen Namen am 19. Oktober 1859 Art. 6 - 1328 ausgestellte Deposten-Quittung über 7 fl. 85 kr. öst. W. in Verlust gerathen sei.

Es wird daher Jedermann, in dessen Händen sich die gedachte Quittung befinden sollte, aufgefordert, dieselbe binnen Einem Jahre um so sicherer bei dem Gerichte zu erlegen und seine etwaigen Ansprüche vorzubringen, als sonst dieselbe nach Verlauf dieser Frist für nichtig erklärt werden würde.

Vom k. k. Bezirksämte als Gericht.

Obertyn, am 30. Juni 1860.

**Edykt.**

Nr. 1471. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Obertynie oznajmia niniejszym, że Schloma Spinner, propinator w Zywaszowie, wniósł prośbę o amoryzację straconego kwitu, które mu przez c. k. urząd podatkowy w Obertynie na złożony przez niego także depozyt podatkowy w kwocie 7 zł. 85 c. w. a. pod dniem 19. października 1859 art. 6 - 1328 wydany był.

Wzywa się tedy każdego, u którego by się powyższy kwit znajdować mógł, by go w przeciągu roku do tutejszego sądu tem pewniej złożył, gdyż w przeciwnym razie po upływie tegoż terminu ten kwit jako nieważny uznany być musiał.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Obertyn, dnia 30. czerwca 1860.



der Vorlesungen am k. k. politechnischen Institute in Wien  
im Studienjahre 18<sup>60</sup>/<sub>61</sub> und Vorschriften für die  
Aufnahme in dasselbe.

### Organisation.

Das k. k. politechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

I. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.

II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.

Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch:

III. Der Vorbereitungs-Jahrgang für Jünglinge, deren Vorbereitung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.

IV. Die Gewerbszeichenschulen, in denen Jünglinge jedes Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichen-Unterricht erhalten.

Der Unterricht in den orientalischen Sprachen und in der italienischen ist für Jedermann, der in den anderen nützlichsten europäischen Sprachen für jene Individuen unentgeltlich, welche irgend ein anderes ordentliches Lehrfach am Institute studiren.

#### Ordentliche Lehrgegenstände in der technischen Abtheilung.

Die Elementar-Mathematik, Professor Josef Kolbe.

Die reine höhere Mathematik, Professor Friedrich Hartner.

Die darstellende Geometrie, Professor Johann Hönig.

Die Mechanik und Maschinenlehre, Professor und Regierungsrath

A. Ritter v. Burg.

Die praktische Geometrie, Professor Dr. Josef Herr.

Die Physik, Professor Dr. Ferdinand Hessler.

Die Landbau-Wissenschaft, Professor Josef Stummer.

Die Wasserbau- und Straßenbau-Wissenschaft, Professor Josef Stummer.

Botanik, Mineralogie, Geognosie und Paläontologie, Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter.

Die chemische Technologie in zwei Semesterkursen in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium, vorge tragen von dem supplirenden Professor Dr. Josef Pohl.

Die mechanische Technologie, supplirender Professor Rudolf Freiherr v. Kulmer.

Die Landwirthschaftslehre, Professor Dr. Adalbert Fuchs.

Das vorbereitende technische Zeichnen, Professor Johann König.

Das Blumen- und Ornamenten-Zeichnen, Prof. Anton Fidler.

#### In der kommerziellen Abtheilung.

Die Handelswissenschaft, Professor Dr. Hermann Blodig.

Das österreichische Handels- und Wechselrecht, Professor Dr. Hermann Blodig.

Der kaufmännische Geschäftstil, Professor Carl Langner.

Die Merkantil-Rechenkunst, Professor Georg Kurzbauer.

Die kaufmännische Buchhaltung, Professor Georg Kurzbauer.

Die Waarenkunde, supplirender Professor Adolf Machatschek.

Die Handelsgeographie, Professor Carl Langner.

#### Für beide Abtheilungen.

Die türkische Sprache, Professor Moritz Wickerhauser.

Die persische Sprache, Professor Heinrich Barb.

Die vulgär-arabische Sprache, Lehrer Anton Hassan.

Die italienische Sprache und Literatur, Lehrer Franz Benetelli.

#### Außerordentliche Vorlesungen.

Die juridisch-politische und kameralistische Arithmetik, Vice-Direktor Josef Beskiba.

Die Astronomie, Professor Dr. Josef Herr.

Die Anwendung der Lehre der Mechanik auf einzelne Theile der Baukunst, Docent k. k. Ministerial-Ober-Ingenieur Georg Rebhann.

Die österreichischen Gefällengesetze, Professor Dr. Hermann Blodig. Ueber das Mikroskop und dessen Anwendung, Docent Dr. Josef Pohl.

Die französische Sprache und Literatur, Lehrer Georg Legat.

Die englische Sprache und Literatur, Docent Johann Högel.

Unterricht in der Kalligraphie, Lehrer Jacob Klaps.

Die chirurgischen Hülfeleistungen bei Unglücksfällen, Docent Johann Kugler.

#### Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungs-Jahrgang sind:

Die Elementar-Mathematik.

Die Experimental-Physik.

Die Naturgeschichte aller 3 Reiche der Natur.

Die Stilistik.

Das vorbereitende Zeichnen.

#### Der Unterricht in der Gewerbs-Zeichenschule umfaßt:

Das vorbereitende Zeichnen.

Das Manufaktur-Zeichnen.

Das Zeichnen für Baugewerbe und M.-tallarbeiten.

Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile.

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen mit freiem Zutritt für Jedermann.

Ueber Arithmetik.

Ueber Geometrie.

Ueber Mechanik.

Ueber Experimental-Physik.

### Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. politechnische Institut.

#### I. Allgemeine Vorschriften.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 24. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktion-Kanzlei statt.

Die sich später Meldenden können nur dann, wenn sie die hinreichende Ursache ihres späteren Einschreitens gehörig nachgewiesen haben, bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden.

Ueber diesen Termin hinaus findet selbst im Falle der Krankheit keine Aufnahme mehr statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausfertigt werden.

Jeder neu aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmezeit mit Zeugnissen ausweisen und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen notwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß für jedes Jahr erneuert werden.

Für die Immatrikulation ist die Taxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst 36 kr. Stempelgebühr sogleich in die Institutskassa zu entrichten.

#### II. Für die Immatrikulation als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen oder das Ober-Gymnasium mit 8 Jahrgängen oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolvirt haben, oder sich einer Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in diese beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert. — Jeder Studierende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, in so ferne er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag, und dadurch keine Kollision der Lehrstunden entsteht.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentations-Bestätigung vorlegen, dieß auch dann, wenn er nachträgliche Prüfung anzufuchen beabsichtigt.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn die Landbauwissenschaft nur wiederholt wird.

Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstande verbundenen Zeichnungs-Unterricht eigenmächtig veräumen, nur die Direktion kann bei besonderen wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungs-Unterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 26. September, und jede derselben muß in der für sie unmittelbar notwendigen Zeit vollendet sein. Jeder sich um eine solche Prüfung Bewerbende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten 10. Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmeprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvierung eines Ober-Gymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich gewesen wären, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. 60 kr. öst. W., und zwar die erste Rate zugleich mit der Immatrikulationsgebühr, die zweite spätestens 1. Mai des Studienjahres zu leisten. Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angesucht werden kann, sind mittels Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theil nehmenden, haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginn eines jeden halben Jahres 21 fl. öst. W. zu entrichten.

Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen nur 10 fl. 50 kr. öst. W. jährlicher Leistung verliehen.

#### III. Für die Immatrikulation als außerordentliche Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur jene aufgenommen, welche eine selbstständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unter-Offiziere,



Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weiteren Ausbildung oder als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Vächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbstständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direktion gehörig auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem anderen Lehrgegenstande sein.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direktionskanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse enthoben, kann aber auch kein amtliches Prüfungszeugniß, sondern nur ein von der Direktion vidimirtes Frequenzzeugniß oder ein Privat-Prüfungszeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat bei der Immatrikulation die erste Hälfte, und spätestens bis 1. Mai die zweite Hälfte des Unterrichtsgeldes mit je 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen, widrigenfalls ihm der Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt, und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemachten Weise angeführt.

#### IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Cyklus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen. Die Zulassung als Gast erteilt der betreffende Professor insofern, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht auf den für sie erforderlichen Raum gestattet, und der Erfolg des Unterrichts in dem betreffenden Hörsaale oder Laboratorium nicht gefährdet wird.

#### V. Für die Aufnahme in den Vorbereitungsjahrgang.

Als Schüler des Vorbereitungsjahrganges werden jene aufgenommen, welche a) 18 Jahre zurückgelegt haben, oder doch vor dem 1. Jänner 1843 geboren sind, und b) die sich bereits einem gewerblichen oder industriellen Geschäfte während eines Zeitraumes gewidmet haben, welcher zur Erlernung desselben nach den bestehenden Vorschriften gefordert oder als nothwendig anerkannt wird.

In zweifelhaften Fällen darf dieser Zeitraum nie weniger als zwei volle Jahre betragen; c) die entweder durch legale Zeugnisse oder durch eine Vorprüfung wenigstens den Besitz der zu einem möglichen Fortgange in diesem Jahreskurse nöthigen Vorkenntnisse nachweisen.

Anderer Aufnahmewerber sind an die Realschulen gewiesen.

In den Vorbereitungsjahrgang werden weder außerordentliche Hörer noch Gäste zugelassen.

Die Schüler des Vorbereitungsjahrganges sind zum Erlag der Aufnahmegebühr von 4 fl. 20 kr. öst. Währ. nebst Stempelgebühr und eines Unterrichtsgeldes von 6 fl. 30 kr. für jedes Halbjahr verpflichtet, welches, und zwar die erste Rate gleich bei der Immatrikulation, die zweite spätestens bis 1. Mai entrichtet sein muß.

#### VI. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände, für den Unterricht in Sprachen und für Gewerbs-Zeichenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet. Für dieselbe ist weder eine Taxe noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Die Direktion des k. k. polytechnischen Institutes.

Wien, am 16. August 1860.

#### (1656) Kundmachung. (1)

Nro. 37447. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung für die Delatynier Strasse im 2. 4 der 3ten, der 4., 5., 6. und das 1/4 der 7ten Meile im Nadwornaer Strassenbaubezirke pro 1861 wird hiemit eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Der Deckstoffbedarf besteht in 1060 Prismen mit dem Fiskalpreise pr. 2053 fl. 99 1/2 kr. öst. W.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Wabien belegten Offerten längstens bis zum 13. September l. J. bei der Stanislauer Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der Stanislauer Kreisbehörde oder dem Stanislauer Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine 3jährige Lieferungsperiode, d. i. vom 1. September 1860 bis Ende August 1863 bei der Kreisbehörde, jedoch abgesondert überreicht werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. August 1860.

#### Obwieszezenie.

Nr. 37447. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, t. j. wydobycia, dostawy, rozbicia i szutowania na gościncu Delatynskim 2 1/4 mili 3ciej, na 4., 5., 6. mili i na 1/4 siódmej mili w Nadwor-

niańskim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 1060 pryzm w cenie fiskalnej 2035 zł. 99 1/2 c. w. a.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby swoje oferty z załączeniem 10% wadium przedłożyli najdalej po dzień 13. września r. b. c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie.

Inne warunki licytacji tak ogólne jak specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzyć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Mogą być także podawane do władzy obwodowej, ale osobno, oferty na trzyletni peryód liwerunku, t. j. od 1. września 1860 po koniec sierpnia 1863.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1860.

#### (1642) E d y k t. (1)

Nr. 33045. C. k. Sąd handlowy i wekslowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na dniu 14. sierpnia 1860 do licz. 33045 Mojzesz Hübel naprzeciw Józefowi Sauerwald i Herszkowi Sochet skargę o sumę 50 zł. w. a. z odsetkami po 6% od 11. czerwca 1860 rachować się mającemi wniósł, i że nakaz płatniczy na dniu dzisiejszym wypadł.

Ponieważ pobyt Józefa Sauerwald niewiadomy, przeto temuż nadaje się za kuratora p. rzecznik dr. Kolischer z substytucją p. rzecznika dr. Pfeifer na koszt i niebezpieczeństwo Józefa Sauerwald, któremu także nakaz płatniczy doręcza się.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

We Lwowie, dnia 16. sierpnia 1860.

#### (1657) E d y k t. (1)

Nro. 5075. Wom f. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem unbekannten Ort abwesenden Adolf Rubczyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mayer Buxbaum wider denselben unterm 19. April 1858 J. 2530 das Gesuch um Erlassung der Zahlungsaufslage über die Wechselsumme von 600 fl. RM. s. N. G. überreicht.

Da der Wohnort des Adolf Rubczyński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Reyzner mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Zywicki auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Zahlungsauftrag dieses Gerichtes zugestellt.

Wom f. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 16. August 1860.

#### (1658) E d y k t. (1)

Nro. 7894. Ze strony c. k. sądu obwodowego Stanisławowskiego uwiadamia się pana Henryka hr. Ponińskiego w Paryżu zamieszkałego, że w sprawie Hermana hr. Dolma przeciw Arturowi hr. Ponińskiemu o zapłacenie 2000 talarów Państw. z. p. n. z powodu podanego przez Artura hr. Ponińskiego pod dniem 2go sierpnia 1860 do liczby 7894 oznajmienia tego sporu panu Henrykowi i Adolfowi hrabiom Ponińskim i wezwania ich do zastąpienia go, pan adwokat krajowy Przybyłowski jemu kuratorem ustanowionym został, z tem zleceniem, co do pana Henryka hr. Ponińskiego, ażeby wyz postanowionemu kuratorowi środki bronięcia go udzielił, albo innego obrońcę swego sądowi mianował.

Z uchwały c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, 20. sierpnia 1860.

#### (1655) E d y k t. (2)

Nro. 27714. Wom f. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Erben und Erbeserben nach Kajetan Michałowski, namentlich: Ludwig, Vincenz, Stefan und Marcela Michałowskie, Justina de Michałowskie Brzozowska, Carolina de Michałowskie Czaykowska, respektive deren Erben: Johann, Xaver, Rafael, Alexander, Josef, Eduard und Justina Czaykowskie, alle unbekannten Aufenthaltes und im Falle ihres Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben Fr. Domicela de Papary Łaczyńska, Alexander und Henriette (Gräfin Krasickie, wegen Erhaltung der über den Gütern Batiatycze dom. 129. p. 87. n. 58. on. und Zeldec dom. 129. p. 95. n. 10. on. zu Gunsten der Erben des Kajetan Michałowski haftenden Summe von 1000 fl. sammt Folgeposten unterm 7. Juni 1860 J. 27714 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber das mündliche Verfahren eingeleitet und die Tafelung auf den 29. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Hofman als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 20. August 1860.